

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ter

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuzzeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 15. October. Bei Anwesenheit von nur 21 Stadtverordneten (22 sind zur Beschlussfähigkeit der Versammlung nöthig) wird, unter Vorsitz Martinis (als Magistrats-Commiss. Bürgermeister Nitschke), mit der Verlesung des Protocolls begonnen. Nach Eintritt der Beschlussfähigkeit wird ein Schreiben des Kreis-Gerichts mitgetheilt, nach welchem die städtischen Behörden sich erklären sollen, ob sie einwilligen, daß der Preis von 1535 Thlr. für über 39 Morgen an die Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft verkaufte Land vom Dominium Deutsch-Kessel an den Besitzer ausgezahlt werden, oder ob die Commune für die Sparkasse, die 3000 Thlr. auf den Dominium stehen hat, Anspruch auf diesen Betrag erhebt. Da die 3000 Thlr. der Sparkasse nur 12,350 Thlr. in Pfandbriefen vor sich haben und der letzte Erwerbspreis des Dominiums 85000 Thlr. beträgt, willigt die Versammlung auf Antrag des Magistrats in die Auszahlung an den Besitzer; ebenso wird genehmigt, daß eine Hypothek von 840 Thlr. auf dem Helbig'schen Hause, die mit 1450 Thlr. ausgeht, auf das Selowsky'sche Haus übertragen wird und 2 Weinberge, auf die die Hypothek conjunctim eingetragen war, erneuert werden. — Mitgetheilt wird, daß die Bestätigung der Wahl der Rathesherrn Kärger und Schuler eingetroffen ist, daß aber ihre Einführung erst im Januar erfolgt, wo ihre neue Amtsperiode beginnt; ebenso gelangt zur Mittheilung, daß die Regierung gegen die bei der Wahl des Bürgermeisters gestellten Bedingungen Nichts einzuwenden hat. — Angenommen wird der Antrag des Magistrats, zu genehmigen, daß, da die Einnahme bei Trottoirlegung durch Beiträge von Privaten um 300 Thlr. sich erhöht habe, auch den Ausgabestadt um eben so viel erhöht werde. — Dem aus Bremerhafen hierher berufenen Lehrer Weigel werden die erbetenen 25 Thlr. Umzugskosten unter den gewöhnlichen Bedingungen bewilligt; der Wittve Schreck wird ein Pächterlaß von 2 Thlr. 10 Sgr. und dem früheren Pächter, jetzt Fabrikarbeiter Schellack in Guben ein Miethserlaß von 10 Thlr. gewährt. — Dem Antrage des Magistrats, die im vorigen Jahre bereits eingereichte, aber im Plenum des Abgeordneten-Hauses nicht zur Berathung gekommene Petition wegen Erweiterung der den Realschulen I. Ordnung zustehenden Rechte zu wiederholen, stimmt die Versammlung bei. — In die Einschätzungs-Commission zur Klassensteuer werden aus der Versammlung gewählt: Augspach, Below, Ginella, Gomolky, Juraschel, Kleint, Lefsfeld, Linke, E. Mühle, Ringmann, Sander und Schulz. — Zur Verpackung des Lattwiesenackers standen 2 Termine an, im ersten wurden auf 10 einzelne Parzellen Gebote auf zusammen etwas über 47 Thlr. gemacht, im zweiten Termine wurden für die Vereins-Fabrik 60 Thlr. im Ganzen geboten. Nach längerer Debatte, in der es sich darum handelte, ob das Grundstück nur als Acker benützt werden dürfe, was bejaht wurde, und ob nicht eine Feststellung der Grenzen nöthig sei, was auch der Vertreter des Magistrats für angemessen erhielt, wurde die Genehmigung zum Zuschlage ertheilt. Schluß der Sitzung 10¼ Uhr.

+ Grünberg, 13. October. Heute ist es unserer thätigen Polizei gelungen, einem Bestohlenen das ihm entwundene Gut wiederzubringen, bevor er noch den Verlust bemerkt hatte. Ein hoffnungsvoller Candidat des Zuchthauses, soeben erst aus einem Rettungshause officiell als gebessert entlassen, suchte seinem Bedürfnis nach Beschäftigung dadurch Genüge zu thun, daß er auf seinen Bettelgängen auch unbewachte Küchen absuchte. Auf einer solchen Suche auf der Niederstraße wurde er nun heute in dem Augenblicke ertappt, als er einen Küchenschrank ausräumte, festgenommen, und die Polizei herbeigerufen. Bei Visitation des Jungen fand der Polizei-Inspector in seiner Tasche eine goldene Anker-Uhr, die derselbe einen Tag vorher hinter einem Busche in Heinersdorf gefunden haben wollte. Eine Nachfrage bei einem Uhrmacher ergab als Eigenthümer der Uhr einen hiesigen Kaufmann, der nicht wenig erstaunt war, als ihm seine Uhr seitens der Polizei als gestohlen vorgezeigt wurde. Wie es heißt, hat der Junge nachträglich den Diebstahl der Uhr eingestanden.

—r. Grünberg, 14. October. Der neulich mitgetheilte Gewinn von 100,000 Franken auf ein Mailänder Loos soll Veranlassung zu einem interessanten Prozeß geben und sind die Ansichten der Rechtsverständigen über den Ausfall sehr getheilt. Der Fall ist nämlich dieser: der glückliche oder unglückliche Besitzer des Looses wurde gerade in dem Augenblicke, wo er Hut und Stock ergriff, um sich dasselbe von einem Händler derartiger Loose zu holen, von seinem besten Freunde zu einer Landpartie abgeholt. Er sagte natürlich zu, in der eleganten Equipage neben der schönen und liebenswürdigen Frau des Besitzers derselben am lauen Sommertage durch die Welt zu fahren, wollte aber vorher doch noch, da schon am nächsten Tage die Ziehung statt fand, ein besagtes Loos sein nennen. Der Freund erkundigte sich, warum jener nicht sofort einsteigen wollte und als er erfuhr, worum es sich handle, bat er, ihn auch ein Loos mitzukaufen. Gesagt, gethan. Der Spieler rannte nach zwei Loosen, sprang in den langsam nachgefahrenen Wagen und freute sich mit dem Freunde und dessen Frau des Tages und noch schöneren Abends. Von dem Loose war vorerst und bis zur Bekanntwerdung des Gewinnes keine Rede mehr. Nun aber macht Jeder von Beiden Anspruch auf den Gewinn und der Prozeß hat Aussicht, eine cause célèbre zu werden.

+ Sorau, 13. October. Ein für die Grünberger Vereinsfabrik bestimmter, bei Conradt Schiedt in Gölzig angefertigter colossaler Dampfkessel (4 Atmosphären) traf auf dem Transport nach Grünberg pr. Aye am 11. d. W. gegen Abend hier ein und gelangte glücklich bis zum Gasthof „zur Eile“. Die dort befindliche Holzbrücke vermochte aber die ungeheure Last, wie wir hören, 360 Ctr., nicht zu tragen, sie brach zusammen und setzte dadurch dem Transport ein vorläufiges Ziel. Glücklicherweise ist ein weiterer Unfall nicht zu beklagen, auch soll weder der Kessel noch der Wagen erhebliche Beschädigungen erlitten haben. Durch ein vortreffliches Hebwerk wurde der Kessel in die gehörige Lage gebracht und harrte heute Mittag noch des Wagens,

auf welchem er weiter transportirt werden wird. (Am 16. Vormittags ist der Dampffessel glücklich hier angelangt).

— Wie aus Sagan gemeldet wird, haben am 11. v. Mts. bereits die Vermessungsarbeiten zur definitiven Feststellung der Eisenbahnlinie Sagan-Sorau begonnen. Die Erdarbeiten sollen noch in diesem Herbst angefangen und bei günstiger Witterung den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden, so daß zu hoffen steht, daß die ganze Bahnstrecke im Herbst des nächsten Jahres dem öffentlichen Verkehr wird übergeben werden können.

+ Sagan. Am vergangenen Sonntage fuhr der Herzogl. Baumeister Herr Lehrseld mit seiner Gattin in einer halbgedeckten Kutsche in Gesellschaft nach Sprottau. Als er in dem Büschen vor Buchwald angelangt war, wurde der Wagen plötzlich von zwei Strolchen angefallen, die sich bemühten, die Wagendecke zurückzuschlagen, was ihnen jedoch nur theilweise gelang und wobei sie mit so kräftigen Peitschenhieben von dem Kutscher regaliert wurden, daß sie von ihrem Vorhaben abstanden und die Flucht ergriffen, um so mehr, als auch das Pferd hierdurch zu rascherem Trabe veranlaßt wurde. Wahrscheinlich sind dies noch immer die beiden Personen, welche schon vor einiger Zeit die hiesige

Gegend unsicher gemacht haben, da es noch nicht geglückt ist, dieselben zu ergreifen und ihnen das Handwerk für immer zu legen.

Sommerfeld. Am vergangenen Sonnabend Abend gab der Fabrikbesitzer Rathsherr Schubert den Arbeitern seiner Fabrik im hiesigen Schützenhause ein Fest. Veranlassung dazu war die Vollendung des 50,000sten Stück Tuches in seiner Fabrik.

Spremberg. In der Nacht vom 26. zum 27. v. Mts. ist der älteste Tochter des Schlossermeisters F. W. Gebhardt hieselbst, einem Mädchen von 13 Jahren, bei verschlossener Thür, durch gewaltsames Eindringen durch das Fenster der zweiten Etage von ruchloser Hand der größte Theil ihrer schönen Haarzöpfe abgeschnitten worden. Der Vater des Mädchens sichert Demjenigen 20 Thaler Belohnung zu, der dem Thäter so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann.

— Aus Hamburg wird der „Post“ geschrieben: Vor einigen Tagen erkrankte ein Handwerker aus einem Dorfe bei Sprottau an einer Gliederlähmung, man verweigerte ihm, weil er Preuße sei, die Aufnahme im hiesigen Krankenhaus und (Fortsetzung auf Seite 7.)

(Eingefandt.)

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Staats-Prämien-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staatseffecten-Handlung Adolph Haas in Hamburg ist Jedermann aufs Wärmste zu empfehlen.

(Eingefandt.)

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren S. Steindecker & Comp. in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafteste Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Bekanntmachung.

Eine auf dem Neumarkte gefundene Broche kann von dem Eigenthümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 13. Oktober 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Streu-Verpachtung.

Dienstag den 19. October
a. c. von Vormittags 9 Uhr
ab soll die diesjährige Nadelstreu-Nutzung vom Herzoglichen Forstrevier Drentkau

im „Kretscham zu Drentkau“
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.

D.-Bartenberg, d. 10. October 1869.

Herzogliche General-Verwaltung.

Dresdener weissenblauschwarze
Copir-, Stahlfeder- und
Archiv-Finte

in Flaschen à 10, 6, 3 1/2, und 2 Sgr.,
desgl. Schwarze Schultinte
in Flaschen à 6, 4, 2 1/2 und 1 1/2 Sgr.
empfiehlt

Wilh. Mühle

a. d. evangel. Kirche.

Neue Mess. Citronen,

„ Sultanfeigen,

„ Lambertsüsse

empfiehlt und empfiehlt

C. Herrmann.

Auction.

Dienstag den 19. October
Vormittags 10 Uhr

werden im Gesellschaftshause die zum
Kaufmann Otto Hartmann'schen
Concurse gehörigen Sachen, als:
Tische, Rohrstühle, 1 Regulator, 1
Sopha, 1 Flügelinstrument, Bänke,
Gläser, 1 Billard mit Queues und
Bällen etc., Cigarren meistbietend gegen
Baarzahlung verkauft.

Der Auctions-Kommissarius

A. Helwig.

Ausschnitt-
Trauben

kauft noch fortwährend

Gustav Sander.

3 neue Kleiderspinde und 12 Stück
noch gut erhaltene Rohrstühle stehen
billig zum Verkauf bei

H. Haack, Niederstraße 20.

Nouveautés in Kleiderstoffen. Saison 1869/70.

Hochfeine Genres.

Popline de Paris,	Elle 1 Thlr.,
Galla Plaid,	„ 1 1/6 „
Tartan laine,	„ 1 „
Tartan Milaine,	„ 25 Sgr.,
Satin foulé,	„ 22 1/2 „
Epingle brillant	„ 22 1/2 „
Velouté	„ 20 „
Armure	„ 17 1/2 „
Serge brillant	„ 17 1/2 „
Epingle écossais	„ 17 1/2 „

Mittelfeine Genres.

Satin Milaine,	Elle 15 Sgr.,
Croisé japonais „	12 1/2 „
Popline de costume,	Elle 12 1/2 Sgr.,
Epingle Milaine,	„ 12 1/2 „
Silesian Cloth,	„ 12 1/2 „
Renforcé,	„ 11 „
Serge imitation,	„ 14 „
„ „	„ 10 „
Popline laine,	„ 9 u. 10 „
Cachmir d'hiver	„ 7 1/2 „

Billige Genres.

Mix Cord,	Elle 6 u. 7 1/2 Sgr.
Melange Coating,	„ 6 „
Alpaca,	„ 5 „
Lama d'hiver,	„ 5 „
Mix lustre 1. Sorte,	Elle 4 1/2 „
„ 2. „	„ 3 1/2 „

sowie viele genres, die der Raum aufzuführen nicht gestattet.

M. Sachs.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nummer 168 die Firma **Adolf Senftleben** zu Grünberg und als deren Inhaberin die verwitwete Blumenfabrikant Senftleben, Johanna Henriette geb. Hentschel zu Grünberg am 9. October 1869 eingetragen worden. Die frühere Firma Adolf Senftleben, welche durch Erbgang auf die Wittwe Senftleben übergegangen, ist sub Nr. 63 des Firmenregisters gelöscht worden.

Grünberg, den 9. October 1869.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Als Procurist der am Orte Grünberg bestehenden und im Firmen-Register sub Nr. 168 unter der Firma Adolf Senftleben eingetragenen, der verw. Blumenfabrikant Senftleben, Johanna Henriette geb. Hentschel zu Grünberg gehörigen Handels-Einrichtung ist

der **Tuchmachermeister Julius Stolpe** zu Grünberg

in unser Prokuren-Register unter Nr. 24 am 9. October 1869 eingetragen worden.

Grünberg, den 9. October 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
Abthl. I.

Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 169 die Firma

Hugo Söderström

zu Grünberg und als deren Inhaber der Kaufmann Hugo Söderström hier am 11. October 1869 eingetragen worden.

Grünberg, den 11. October 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
Abthl. I.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungs-summe oder ihr Ausscheiden aus der Sozietät zum 1. Januar 1870 beabsichtigen oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Anschluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis spätestens zum 15. November cr. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, wenn die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Sozietät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungs-summe beanspruchen.

Grünberg, den 12. October 1869.
Der Magistrat.

Mit dem heutigen Tage beginnt
unser Trauben-Einkauf.

Grünberg, den 13. Oktbr. 1869.

Grünberger Cognac-Brennerei
A. Radicke & Co.

Ausschnitt-Trauben

kauft fortwährend noch

Eduard Seidel.

Frankfurter Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **Neueste große Geld-Verloosung**, welche von der **Hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

25,300 Gewinne participiren an dem Grundcapital von

3,677,400

und kommen in wenigen Monaten zur **sicheren Entscheidung**.

Es werden nur Gewinne gezogen und darunter bilden nachstehende Summen Haupttreffer-Chancen: 250,000. 200,000. 190,000. 170,000. 165,000. 162,000. 160,000. 158,000. 156,000. 155,000. 153,000. 152,000. 100,000. 50,000. 40,000. 25,000. 20,000. 15,000. 12,000. 11,000. 10,000. 8000. 6000. 5000. 3000. 2000. 1000. 500 u.

Schon am 20. und 21. October 1869 finden die nächsten Gewinnziehungen statt und kostet hierzu 1 ganzes Orig.-Staats-Loos nur Thlr. 2. 1 halbes od. $\frac{1}{4}$ „ „ 1. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

Wir bitten, obige Loose nicht mit verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden pünktlich unter Staatsgarantie ausbezahlt. Unser Haupt-Debit ist stets vom Glücke begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen im Monat März den größten Preis von 127,000 unseren Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Um Irrungen vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß Original-Loose zu allen Verloosungen, welche von den Staatsregierungen und amtlich vollzogen werden, stets direct von uns ohne jegliche anderweitige Vermittelung zu beziehen sind. D. D.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20ten October d. J.**

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Nouveautés in Wintermänteln.

Saison 1869/70.

Neue, elegante Façons in neuen Stoffen und prachtvollen Farben.

Bellerinen-Mäntel,
Küder,
Paletots,
Jaquettes,
Jacken,
Blüschpellerinen,
Bashliks.

Kinderpaletots.
Kinderjacken.

Peluche ouaté,
Astrachan,
Krimmer,
Velour,
Düffel,
Tricot.

Ueberraschend große Auswahl! Ungemein billige Preise!

M. Sachs.

Das größte Brot
bei **R. Schwarzschild**
am Topfmarkt

Den durch seine vorzüglichen Eigenschaften allseitig rühmlichst bekannten **Lofodinischen Dorsch-Leberthran** von S. Draksma von Valkenburg in Leeuwarden hält stets vorräthig in Originalflaschen à 12 Sgr.

Julius Rothe in Grünberg.
Das General-Depot:
H. Sardemann in Cöln.

Sämmtliche Jagd-Munition,
sowie Jagd-Liqueur
empfehlen
Gebr. Neumann.

Der Inhalt von Kloaken und Düngergruben wird gekauft, ohne daß dem Besitzer weitere Kosten und Umstände dabei erwachsen.

Breite Straße Nr. 18.

Bestellung auf
Daueräpfel
nimmt entgegen
Herrmann Adami.

Zumpen, Knochen, Glas, Guß- und Schmelzeisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei u. dergl. m. kaufen und zahlen den höchsten Preis.

Unterhändler erhalten extra Rabatt nebst Prämie.

Rob. Heider und Theod. Schulz,
Grünstraße Nr. 45.

Ein Feinspinner wird gesucht von
Eduard Koberstein
in Barnsdorfsche Mühle.

Ein zuverlässiger verheiratheter Gärtner, 28 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Januar 1870 Stellung. Adressen an Gustav Kuske, Freistadt in Schlesien poste restante.

Ein möblirtes Zimmer weist nach die Exped. d. Bl.

Gesucht ein einf. Schreibpult: Herzstr. 28.
Grienz.



Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Es soll die Ausführung der Erdarbeiten circa 50,000 Schachttrüthen) und die zu den Strecken-Bauten erforderlichen Maurer-Arbeiten incl. Materiallieferung auf der Eisenbahn-Strecke Beuthen-Rothenburg in zwei Loosen im Submissionswege verbunden werden.

Ueberrahme-Offerten sind mit der Aufschrift „Submission auf Erd- und Maurer-Arbeiten zu Loos 14 und 15“ versiegelt und portofrei zu dem am

Montag den 18. dieses Monats

Vormittags 11 Uhr

ansiehenden Submissionstermin unter der Adresse unseres Central-Bau-Büreaus Nicolai-Stadtgraben Nr. 5 hieselbst einzureichen. Die Bedingungen, Zeichnungen und Anschläge können ebendasselbst eingesehen, auch gegen Zahlung von 1½ Thlr. Copialien für jedes Loos bezogen werden.

Breslau, den 5. October 1869.

Directorium.

Die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank
auf Gegenseitigkeit in Berlin

bietet neben günstigen und bequemen Renten- und Aussteuer-Versicherungen alle Arten der Lebensversicherung unter so vortheilhaften Bedingungen, wie sie nur Gegenseitigkeits-Anstalten gewähren können.

Die bezahlten Prämien verfallen niemals, die Versicherung mag ungültig werden, aus welchem Grunde es auch immer sei.

Stundung der Prämien } bis zur vollen Höhe des Guthabens
Darlehne } der Versicherten.

Schnelle und coulaute Auszahlungen.

Billige Prämien, durch die vollen Dividenden noch bedeutend ermäßigt.

Nicht normal gesunde Personen werden ohne Prämien-Erhöhung unter bequemen Modificationen zur Versicherung angenommen.

Prospecte und jede gewünschte Auskunft ertheilt unentgeltlich

Albert Hoppe, Rentier, Bank-Agent in Grünberg i./Schl.

Walmölfett,

bekannt als die vorzüglichste Wagenschmiere, in 1 und 2 A.-Kistchen, à 3 und 6 Sgr., empfiehlt

Wilh. Mühle a. d. evangel. Kirche.

Ausschnitt-Trauben

kauft

Ed. Köhler.

Eine Forderung von 22 Thlr. 8 Sgr. an den Kaufmann Max Bernstein, Sohn von B. Bernstein's Wittwe in Saabor, soll für einen Schundpreis verkauft werden.

Berlin, den 1. October 1869.

H. Mieses.

Eine freundlich möblirte Oberstube ist bald zu vermieten.

B. Weber.

Menblestoffe.

Gardinen.

Teppiche.

Copha bezüge in Gobelin, Easting, Ribbs, Damast.

Gardinen in Tüll, Mull mit Tüll, Zwirn- und Patent-Gaze, Fillet und Mull.

Brüsseler, Belour- und schottische Teppiche und Carpets, abgepaßt und nach der Elle.

Große Auswahl. Gute Qualitäten. Billige Preise.

M. Sachs.

Die höchstmöglichen Preise

für getragene Sachen, Betten, Möbel und Wasche zahlt

R. Haak, Niederstraße 20.

Rathenower Brillen,

sowie sämtliche optische Artikel empfiehlt in größter Auswahl billigst

W. Lierse, Uhrmacher.

Frankfurter und sonstige

Original-Staats-Prämienloose

sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vorteilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte große

Geld-Verloosung

von über Eine Million 470,000 Thaler, deren Gewinnziehungen beginnen schon am 20. October d. J.

Diese Ziehungen sind amtlich festgestellt, Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptpreise sind ev.:

M. 250,000;

150,000; 100,000; 50,000; 25,000;

2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000;

3 à 10,000; 4 à 8000; 5 à 6000;

11 à 5,000; 29 à 3000; 131 à

2000; 6 à 1500; 5 à 1200;

156 à 1000; 206 à 500; 6 à 300;

272 à 200; 11800 à 110 zc. zc.

in Allem über 25,000, Gewinne.

Gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages versende ich „Original-Staatsloose“ für obige Ziehung zu folgenden planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2. — Ein Halbes

Thlr. 1. — Ein Viertel 15 Sgr. unter

Zusicherung promptester Bedienung. —

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die

Original-Staatsloose selbst in Händen

und sind solche daher nicht mit den

verbotenen Promessen zu vergleichen.

Der Original-Plan wird jeder Bestellung

gratis beigelegt und den Interessenten

die Gewinnelder nebst amtlicher Liste

prompt überhandt.

Durch das Vertrauen, welches sich

diese Loose so rasch erworben haben, er-

warte ich bedeutende Aufträge, solche

werden bis zu den kleinsten Bestellungen,

selbst nach den entferntesten Gegenden

ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauens-

voll und direct zu wenden an die beauf-

tragte Staats-Effekten-Handlung

Adolph Haas in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen

gewöhnlich in mein Debit und

habe ich wieder am 28. April und

14. Juli dieses Jahres die aller-

höchsten Gewinne persönlich

ausbezahlt.

Vor Täuschung durch nachgeahmte Etiquettes wird gewarnt!

Preisgekrönt

auf der Ausstellung in Amsterdam.

Gesundheits-Caffee,

Unser nach chemischer Untersuchung frei von Eichen, Eichen und sonstigen schädlichen Stoffen, ist wohlsmekend wie indischer Caffee, jedoch vier Mal billiger als dieser, und bekannnt auch denen vorzüglich, die an Blutandrang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden. Unser (und kein anderer) Gesundheits-Caffee wird empfohlen von den Herren Sanitätsrath Dr. Luge in Göttingen, Oberstabs-Arzt Dr. Schmidt in Fulda, Kurarzt Dr. Sack in Wiesbaden zc.

Wo nicht unzweifelhaft unser echter Gesundheits-Caffee zu haben, beliebe man solchen direct bei uns zu bestellen.

Krause & Co. in Nordhausen am Harz.

Jedes Packet
des echten Gesundheits-
Caffee's hat nebenstehende
Unterschrift:

Krause & Co.

Wer
nicht getäuscht sein
will, achte auf
diese Unterschrift.

Bericht der National-Zeitung über die Amsterdamer Ausstellung.

Viele Surrogate für Caffee und Chokolade präsentirten sich gleichfalls hier. Unter ihnen hat der „Gesundheits-Caffee“ von Krause & Co. in Nordhausen wohl den größten Werth. Es ist dies ein wirklich recht zu empfehlendes und recht gesundes Surrogat, das verdient, eifrigst empfohlen zu werden. Es enthält eine tüchtige Quantität reellen Nahrungstoffes und ist das directe Gegentheil der Eichen, deren Nährwerth ein durchaus problematischer ist.

Singers echt amerikanische Original-Näh-Maschinen, so wie Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, bestes Fabrikat, unübertroffen in ihren Leistungen, empfehle zum

billigsten Fabrikpreise, auch auf Abschlagszahlungen. Nähunterricht wird gratis

ertheilt. **W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str. Nr. 50.**

Kartoffeln

kauft der

Gutsbesitzer **Heinrich**

in Günthersdorf.

Apotheker Berg-
mann's Eispommes,

rühmlichst bekannt, die Haare zu käufeln, sowie deren Ausfallen und Gauen zu verhindern, empfiehlt à Flac. 5, und 10 Sgr.

Fraug. Hartmann.

Erste Haupt-Niederlage fertiger
Contobücher u. Comtoir-
Utensilien

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Eine freundlich möblierte Stube ist zu vermieten. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Eisenbahnarbeiter

finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf der Strecke zwischen Magdeburg und Helmstedt bei den Bauunternehmern

v. Wobeser & Klötzke.

Zu melden in **Develgönne, Gils-**
leben oder **Helmstedt** bei den **Be-**
amten der Bauunternehmung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Wer nicht getäuscht sein will, achte auf die nebenstehende Unterschrift.

Sonntag den 17. October
Concert und Ball.
 Entree nach Belieben. Anfang 7 1/2 Uhr.
H. Künzel.

Heider's Berg.
 Heute Sonntag
CONCERT.
 Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.
 Dienstag Abends

CONCERT
 vom Musikdir. Tröfller mit Kapelle.
 Zum Abendbrot
Gänse- und Entenbraten.

Sonntag den 17. d. Mts.
TANZMUSIK
 bei **W. Sentschel.**

Heute Sonntag
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Hübner.

Heute Sonntag
Tanzmusik
 bei **Schulz in der Ruh.**

Verein „Mercur.“
 Montag den 18. d. M. Vortrag des
 Herrn Dr. Kunze über den Einfluss
 dreier Erfindungen auf die Fortschritte
 der Neuzeit.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Porter-Bier
 aus der renommirten Fabrik des Herrn
 Fr. Dehmel in Quaritz empfiehlt in
 Originalflaschen
August Heider jun.,
 Berliner Straße 7.

Frische Kieler Sprotten,
Neunaugen, russ. Sardinen
 u. Sardines à l'huile
 empfiehlt billigt
Ernst Th. Franke.

Kieler Speckbücklinge,
Elb. Neunaugen,
Stralsunder Bratheringe
 empfiehlt von frischer Sendung
C. Herrmann.

Saure Gurken
 empfehlen **Gebr. Neumann.**
 Sieben bis acht Fuhren Dünger zu
 verkaufen bei **Moschke.**

Eine große Parthie einfarbige, carrirte und anders gemusterte Waaren
 zu **Kleidern, Regenmänteln, Jaquettes, Män-**
teln für Damen, sowie zu vollständiger Garderobe
für Herren und Kinder empfehle billigt.
Albert Goetze.

Mein **Uhren- und Goldwaarenlager** ist durch neue Zuforderungen
 auf's Vollständigste sortirt und empfehle sämtliche Artikel zum billigsten
 Preise unter Garantie.

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Straße Nr. 50.

Haarlemer Blumenzwiebeln
 empfing und empfiehlt der
 Kunstgärtner **Warsönke.**

Der im Vorderhause des
 Gesellschaftshauses belegene
 Laden nebst unterer Wohnung und Küche
 ist vom 1. Januar 1870 anderweit zu
 vermieten. Nähere Auskunft ertheilt
G. Fülleborn in den drei Mohren.

1 größeres Quartier mit allem Zu-
 behör ist sofort zu vermieten
 Niederstraße Nr. 98 und 99.
G. Bartsch.

Einen **Arbeitsburschen** sucht
C. Röstel.

Auf die Annonce von Adolf G—
 erwidere ich, daß ich es nicht der Mühe
 werth halte, bei einer solchen Sekte,
 welche dessen Spießgesellen bilden, ir-
 gend eine Rechtfertigung nachzusuchen,
 da mir von solcher Sekte weder Ehre
 geraubt noch gegeben werden kann.
C. B.

68r Roth- und Weißwein in Quarten
 à 5 Sgr. bei Friedrich Schulz am Markt.
 1868r Wein in Quarten à 5 Sgr.
 bei Adolph Sentsleben, Silberberg.

Weinausschank bei:
 Angermann am Grünzeugmarkt, 68r 5 sg.
 Buchbinder Dehmel, 68r 5 sg.
 Böttcher Verlig, Fleischmarkt, 68r 5 sg.
 Faustmann bei der Plankmühle, 68r 5 sg.
 Seilermstr. Heinrich, 68r W. u. R. 5 sg.
 C. Regel am Markt, 68r 5 sg.
 August Senst am Lindeberge, 68r 5 sg.
 Wittwe Strauß, 68r 5 sg.
 Ad. Theile am Markt, 68r 5 sg.
 Gustav Thiele, Burgstr., 68r 5 sg.
 Tauchert, Niederstraße, 68r 5 sg.
 Fleischer Uhlmann, 68r 5 sg. Montag
 zum Frühstück frische **Blut- und**
Leberwurst.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.
 Den 15. Septbr.: Gastwirth F. A. Hubatsch
 eine T., Clara Elisabeth. — Den 20. Kauf-
 mann Leo Benno Peltmann ein S., Alphons
 Bruno Felix. — Den 27. Zirkelschmiedemstr.
 C. W. Pfennig eine T., Wilhelmine Marie
 Bertha. — Den 30. Gärtlermstr. C. G. R.
 Fiebiger ein S., Gottlieb Jul. Wilh. — Einw.
 J. F. Rothe in Krampe eine T., Hanna Er-
 nestine. — Den 1. Octbr.: Häusler J. F.
 Schreck in Krampe eine T., Christ. Ernestine.
 — Gärtner J. G. A. Schulz in Heinersdorf
 eine T., Dorothea Elisabeth Emma. — Den 7.
 Zimmergef. F. W. Wonneberger eine T., Ger-
 trud Anna und 2 Söhne, Carl Heinrich und
 Herrmann Rudolph.

Getraute.
 Den 13. Octbr.: Tuchmachermstr. C. F. G.
 Ratsch mit Tgfr. Juliane Marie Bertha Fied-
 ler. — Schuhmacherges. C. J. Reinh. Grain
 mit Johanne Aug. Paul. Heider. — Schuh-
 macherges. Ad. W. P. Lindner mit Aug. Em.
 Dbst. — Den 14. Stellmachermstr. G. Aug.
 Barrein aus Sawade mit Tgfr. Anna Doro-
 thea Irmler.

Gestorbene.
 Den 6. Octbr.: Tuchappreteur Carl Gottfr.
 Lehmann, 75 J. 8 M. 1 T. (Alterschwäche).
 — Den 8. Winger Joh. Fr. Aug. Reimann,
 50 J. 1 M. 25 T. (Nervenschlag). — Des
 Tuchfabr. J. F. Wasmann Ehefr., Johanne
 Christiane geb. Conrad, 70 J. 3 M. 14 T.
 (Schlagfluß). — Den 9. Der unverheh. C.
 Chr. Friebe, 3 M. 21 T. (Schlagfluß). — Den 10. Des Tuchfabr.
 J. Z. Pachmann Ehefr., Henr. Aug. geb. He-
 ring, 54 J. 6 M. 14 T. (Wassersucht). —
 Der unverheh. J. Chr. Stahr S., Reinhold,
 3 M. 26 T. (Breachdurchfall). — Den 11.
 Häuslerausgeb. Joh. Gottfr. Anders in Sa-
 wade, 61 J. 7 M. 8 T. (Alterschwäche). —
 Einw. Joh. Gottl. Helmholz in Sawade, 74
 J. (Alterschwäche). — Den 13. Des verst.
 Tuchfabr. J. Chr. Pflüger Wwe., Christ.
 Beate geb. Köhrich, 71 J. 2 M. 21 T. (Al-
 terschwäche). — Den 14. Des Tuchmacherges.
 C. G. J. Wensky S., Carl Gust. Paul, 6 M.
 3 T. (Gastrisches Fieber). — Mühlenbescheider
 Joh. Wilh. Ehrenfried Schulz, 37 J. 2 T. —
 Den 15. Des Gürtlermstr. C. R. Fiebiger S.,
 Gottl. Jul. Wilhelm, 15 T. (Schwäche).

Evangel.-Luth. Gemeinde.
 (Gottesdienst am 21. Sonntage nach Trinit.)
 Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr
 Herr Pastor Gekner.

Geld- und Effecten-Course.
 Berlin, 15. October. Breslau, 14. October.
 Schle. Fdbd. à 3 1/2 pCt. — " 76 1/2 B.
 " A. à 4 pCt. — " 86 B.
 " Rentenbr.: 86 3/8 G. — " 86 1/8 G.
 Staatsschuldscheine: 78 G. — " 78 1/8 B.
 Freiwillige Anleihe: 95 1/2 G. — " —
 Anl. v. 1859 à 5 pCt. 101 1/2 G. — " 101 1/2 B.
 " à 4 pCt. 82 3/4 G. — " —
 " à 4 1/2 pCt. 92 1/2 G. — " 93 1/2 B.
 Prämienanl. 114 1/8 G. — " 115 B.

Marktpreise v. 15. October.
 Weizen 56—74 tlr. — " 68—83 sg.
 Roggen 47—49 " — " 52—65 "
 Hafer 25—29 " — " 29—35 "
 Spiritus 16 1/4 tlr. — " 14 1/2 tlr. G.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Jüllichau, den 11. October.				Sorau, 15. Octbr.			
	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.	höchst. pr.
	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.	thl. sg. pf.
Weizen...	2	15	—	2	13	—	—	—
Roggen...	2	—	—	1	28	—	2	5
Gerste...	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer...	1	7	—	1	5	—	1	5
Erbsen...	1	16	—	1	12	—	—	—
Hirse...	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	16	—	20	—
Heu, Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—	—

1te Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 83.

(Fortsetzung von Seite 2.)

beförderte ihn per Droschke nach Altona an die Armen-Commission. Aber auch dort fand man sich nicht veranlaßt, da der Erkrankte in Hamburg gewohnt hatte, ihn aufzunehmen und wies denselben nach Hamburg zurück. Bei Vermeidung von Strafe wurde nun hier dem Droschkenkutscher anbefohlen, den Fahrgast wieder zurück zu expediren, und um den Unglücklichen nicht länger hin- und herzuschicken, wurde er auf Kosten des Altonaer Armenwesens im Krankenhaus untergebracht, der Fall aber zur weiteren Verfolgung dem Magistrat angezeigt. Dies zur Illustration zur Ausführung der Bundesgesetze.

Politische Umschau.

— Der Preussische Landtag steckt nun schon mitten in der Arbeit. Im Abgeordnetenhaus ereignete sich in der zweiten Sitzung das bis dahin Unerhörte, daß bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten die Stimmzettel nicht in beschlußfähiger Zahl abgegeben wurden und deshalb ein zweiter Wahllast stattfinden mußte. Der Finanzminister von der Heydt hielt mit seinen Anleihe- und Steuerplänen nicht zurück. Er legte vor: 1) den Staatshaushaltsetat für 1870, welcher ein Defizit von 5,400,000 Thlr. nachweist, zu dessen Deckung ein Zuschlag von 25 pCt. zur klassifizierten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Wahl- und Schlachtsteuer vom 1. Januar 1870 ab für die Dauer des Jahres 1870 gefordert wird; 2) den Gesetzentwurf betr. die Aufnahme einer Anleihe von 13 Millionen Thaler zur Einlösung der auf Grund des Gesetzes vom 1. Februar 1869 ausgegebenen Schatzanweisungen; 3) eine Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben von 1868, welche ein Deficit von 13,407,900 Thlr. nachweist, zu dessen Deckung allerlei Bestände herausgeholt werden; 4) die allgemeine Rechnung von 1866; 5) den Gesetzentwurf, betreffend Änderungen einiger Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 1. Mai 1851; 6) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausführung der anderweitigen Regulierung der Grundsteuer in den neuen Landestheilen. — Der Handelsminister Graf Tschapitz legte vor: 1) den im vorigen Jahre nicht mehr zur Berathung im Plenum gelangten Gesetzentwurf, betreffend die Umgestaltung der Handelskammern 2) den Gesetzentwurf, betreffend die Nahrungsbehörden. — Endlich brachte der Minister des Innern Graf Culenburg die Kreisordnung der sechs östlichen Provinzen der Monarchie ein. Er appellirte dabei an die Opferfreudigkeit der großen Grundbesitzer und an die Mäßigung der Liberalen.

— Für die Steuerzuschläge herrscht in den conservativen Kreisen bis jetzt noch wenig patriotische Begeisterung; um eine solche zu erzielen, würde jedenfalls eine persönliche Intervention von höchster Stelle aus nothwendig sein; nur um Herrn v. d. Heydt die Last seines Amtes zu erleichtern, will Niemand, auch kein Conservativer, seine eigene Steuerlast erhöhen, und dazu tritt noch ein weiterer Umstand. Bei der bevorstehenden Revision des Einkommensteuergesetzes ist die Einführung der Selbsteinschätzung in Aussicht genommen; nun kann man es sich wohl gefallen lassen, von seinen Freunden und Gutsnachbarn zu niedrig eingeschätzt zu werden, wie dies vorkommen soll; bei Deklarationen auf Ehre und Gewissen, hinter denen außerdem im Falle falscher Angaben schwere Geldstrafen als Drohung stehen, ist man aber zu wahrheitsgemäßen Angaben genöthigt. Und nun soll man nicht bloß einen höheren Steuerfuß zahlen, sondern sofort auch noch einen in demselben Verhältniß sich erhöhenden Zuschlag aufbringen! Da hört natürlich auch bei unseren Conservativen die Gemüthlichkeit auf.

— Die Einbringung des Wildschonengesetzes ist bereits erfolgt. Die Herbstschonzeit des Hirsches ist im diesjährigen

Entwurf gestrichen; das kann, schreibt die „Elb. Zig.“, dem Entwurf im Herrenhause leicht zum Falle bringen, zumal viele Herren das Fleisch des Hirsches zur Herbstzeit für ungenießbar halten. Die barbarischen Strafen sind in dem Entwurfe beibehalten. Für die Geldbuße, womit das unzeitige Erschießen eines Hasen bedroht ist, kann man nach unserem gewöhnlichen Strafgesetzbuch zwei- bezw. viermal Menschen mißhandeln.

— Der Redacteur und Verleger der „Hannoverschen Landeszeitung“, H. Weichert ist am 11. d. Mts. zu Nienburg a. W. gestorben. (An dem Grabe des zu früh Geschiedenen, welcher eine große Zahl unreifer Preßprocesse hinterläßt, steht aufrichtig trauernd die Staatsanwaltschaft.)

Die Bettlerin vom Pont des Arts.

(Fortsetzung)

Nach einiger Zeit schien aber Fröben nicht mehr der einzige Anbeter des Bildes zu sein. Der Prinz von P. hatte eines Tages mit seinem Gefolge die Galerie besucht. Don Pedro, der Haushofmeister, hatte die umherschreitende Schaar der Zuschauer verlassen und besah sich die Gemälde, einsam von Zimmer zu Zimmer wandelnd; doch wie von Blitz gerührt, mit einem Ausruf des Erstaunens, war er vor dem Bild jener Dame stehen geblieben. Als der Prinz die Galerie verließ, suchte man den Haushofmeister lange vergebens. Endlich fand man ihn, mit überschlagenen Armen, die feurigen Augen halb zugeedrückt, den Mund eingepreßt, in tiefer Betrachtung vor dem Bilde.

Man erinnerte ihn, daß der Prinz bereits die Treppe hinabsteige; doch der alte Mann schien in diesem Augenblicke nur für Eines Sinn zu haben. Er fragte, wie dies Bild hierher gekommen sei? Man sagte ihm, daß es von einem berühmten Meister vor mehreren hundert Jahren gefertigt und durch Zufall in die Hände der jetzigen Eigenthümer gekommen sei.

„O Gott, nein!“ antwortete er, „das Bild ist neu, nicht hundert Jahr alt; woher, sagen Sie, woher? O, ich beschwöre Sie, wo kann ich sie finden?“

Der Mann war alt und sah zu ehrwürdig aus, als daß man diesen Ausbruch des Gefühls hätte lächerlich finden können; doch als er dieselbe Behauptung wieder hörte, daß das Bild alt und wahrscheinlich von Lukas Cranach selbst gemalt sei, da schüttelte er bedenklich den Kopf.

„Meine Herren,“ sprach er und legte betheuernd die Hand auf's Herz, „meine Herren, Don Pedro di San Montanjo Eizez hält Sie für ehrenwerthe Leute. Sie sind nicht Gemäldeverkäufer und wollen mir dies Bild nicht als alt verkaufen; ich darf durch Ihre Güte diese Bilder sehen, und Sie genießen die Achtung dieser Provinz. Aber es müßte mich Alles täuschen, oder — ich kenne die Dame, die jenes Bild vorstellt.“

Mit diesem Worten schritt er, eherbietig grüßend, aus dem Zimmer.

„Wahrhaftig!“ sagte einer der Eigenthümer der Galerie, „wenn wir nicht so genau wüßten, von wem dieses Bild gemalt ist, und wann und wie es in unsern Besitz kam, und welche lange Reihe von Jahren es vorher in C. hing, man wäre versucht, an dieser Dame irre zu werden. Scheint nicht selbst den jungen Fröben irgend eine Erinnerung beinahe täglich vor dieses Bild zu treiben? Und dieser alte Don, bligte nicht ein jugendliches Feuer aus seinen Augen, als er gestand, daß er die Donna kenne, die hier gemalt ist? Sonderbar, wie oft die Einbildung ganz vernünftigen Menschen mißspielt; und mich müßte Alles täuschen, wenn der Spanier zum letzten Mal hier gewesen wäre.“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes. Gegen Unmuth.

Abzuwerfen des Unmuths Last,
 Geh zum Freund, den du gerne hast.
 Bei munterem Gespräche bald
 Schwindet dir von der Stirn die Last.
 Findst du zu Haase nicht den Freund,
 Dann geh hin, wo die Sonne scheint.
 Wo überm Feld der Himmel blaut,
 Wächst gegen Unmuth ein gutes Kraut;
 So auch im Wald am Bach entlang,
 Auf Wiesenstegen, am Bergeshang.
 Das Kräutlein hast du bald gefunden,
 Wirst frei anathmen und gesunden.
 Kannst nicht in Feld und Wald hinaus,
 Dannnt übles Wetter dich ins Haus:
 Findst du in einem Fach vielleicht
 Ein gutes Buch, das Unmuth scheucht;
 Darin du, blätternd hin und her,
 Hinein dich siehest immer mehr.
 Bis du am Ende dich darinnen
 Gelesen hast zu heitern Sinnen.
 Hast auch daheim nicht solch' ein Buch,
 So hast du Arbeit wohl genug.
 Greif tüchtig an und ohne Wanken
 Nicht' auf dein Werkstück die Gedanken.
 Wie du dann schwigest vor Bemühen,
 Weicht dein Unmuth und muß entfliehen.
 Und wenn auch dieses nicht helfen thut,
 Fehlt dir zur Arbeit gar der Muth,
 Dann weiß ich Eines noch, das thut:
 Leg' dich hin, mach' die Augen zu!
 Schlaf schleicht sich lei' zu dir herein,
 Wenn du erwachst, wird's heller sein.

J. Trojan.

— Die jetzigen Damenmoden haben einen Frankfurter Volksdichter zu folgenden Strophen veranlaßt:

Was trage doch für Röckercher
 Jetzt uns're Modenpöppercher
 Mit Zwickelcher und Häfelcher
 Und ausgeschnitt'ne Täfelcher.
 Und hinne hängt e Kiffelche,
 Das wackelt stets e Bisselche,
 Und rund herum Volantercher,
 Das mach't's noch viel pikantercher.
 Voll Gittercher und Flittercher,
 Mit ausgeschnitt'ne Niedercher,
 Sie trage falsche Zöppercher
 Und Straßenkehrungs-Schleppercher.
 Was windisch wie die Fähnercher!
 Was ausgestopfte Deenercher!
 Was himmelhohe Nestercher!
 Was Schmin' und Schönheitspflastercher!
 Was trage sie für Stiefelcher,
 So eng, 's wird einem übelcher,
 Mit Wade wie Streichhölzercher,
 So geh'n sie wie auf Stelzercher.
 Wie trage Modenpöppercher
 Jetzt gar so hoch die Köppercher,
 Verkrüppelt ihre Leibcher,
 Und das nennt man jetzt Weibercher!

— Man nennt unser Zeitalter das der Maschinen und mit vollem Recht. Was giebt es nicht Alles für Maschinen seit der Entdeckung der Dampfkraft und wozu dienen sie nicht „diese modernen Sklaven.“ — fast keine Arbeit von der größten bis zur feinsten kann ohne sie vorthailhaft bewerkstelligt werden, fast kein Artikel des Bedürfnisses oder des Luxus wird ohne sie hergestellt. Aber nicht nur der Arbeiter genießt ihre Segnungen,

nicht nur ihm sparen sie Zeit und Geld, indem sie ihn der schwersten Arbeiten überheben, auch jede Hausfrau kann sich ihrer Vortheile erfreuen, wenn sie nicht durch Vorurtheile sich selbst daran hindert! Betrachten wir die Nähmaschine, diese so hübsche und lebenswürdige eiserne Nähmamsell; dieselbe erfüllt Alles, was das Nähen erfordert und leistet in 2 Stunden soviel als mit der Hand in 12 Stunden mühsam hergestellt wird, sie kostet nichts zum Unterhalt und zur Velleidung, ist immer schweigsam, plaudert nie Familienangelegenheiten und Geheimnisse aus, benimmt sich stets bescheiden und anständig und erträgt jede große Anstrengung; die Erfindung dieses Instrumentes ist eine Wohlthat für die Armen und ein Segen für die Reichen, denn die Arbeit an der Nähmaschine verursacht dem Körper eine heilsame Bewegung und Stärkung der Muskeln! Siegreich beseitigt ist nun das große Vorurtheil gegen die Nähmaschine, dagegen besteht es noch zum Schaden der Haushaltung gegen die Waschmaschine! Die neu verbesserte Waschmaschine mit Bringe entspricht allen Anforderungen, sie spart nicht nur wesentlich Arbeitskraft, da man in 4 Stunden damit so viel waschen kann, als Hände-Arbeit in einem ganzen Tage vollbringt, sie liefert auch eine viel schönere Wäsche und schont die Gewebe erheblich, da dieselben nicht so angestrengt werden, als bei der Handwäsche. Die jetzt vervollkommnete Waschmaschine mit Bringe ist ein unentbehrliches Hausgeräth und keine Hausfrau sollte die verhältnißmäßige geringe Ausgabe von 20 und einigen Thlr. scheuen, denn schon nach kurzer Zeit macht sich dieselbe durch Ersparung an Arbeitslöhnen glänzend bezahlt! H. P.

— Welche colossale Dimension der Export von Weintrauben aus Ungarn annimmt, zeigt der Umstand, daß einige Speculanten in Altoson ca. 40,000 Etr. Weintrauben zum Exporte nach dem Ausland um den Preis von 12 fl. (6½ Thlr.) der Etr. abgeschlossen haben. Die Trauben müssen transportfähig und nicht überreif sein, und werden in Körben, welche 15 Pfd. fassen, verpackt.

— Einige Berliner Blätter enthalten folgende recht witzige, aber ernst gemeinte Aufforderung: „Sonabend Abend fand jemand auf dem Deck eines Waggons der Pferdebahn ein rothjuchenes Portemonnaie mit gelbem Verschluss in meiner rechten Hosentasche. — Indem ich den ehrlichen Finder wegen des geringen Inhalts von 4—5 Thalern höflichst um Entschuldigung bitte, da er freundlichst bedenken möge, daß die Tantiemen augenblicklich nur schwach ausfallen, zeige ich gleichzeitig an, daß das besagte Portemonnaie mir ein liebes Andenken ist, das ich nur ungern verliere. Vielleicht veranlaßt ihn diese Bemerkung, sowie der Umstand, daß ihm sein Geschäft, welches darin besteht, nur hineinzugreifen ins volle Menschenleben, ja ohnedies eine Menge Portemonnaie's zuführt, mir das meinige unter Zurückbehaltung des Inhalts freundlichst zurückzusenden. H. Salingré, Linkstraße 3, parterre.“

Literarisches.

— Wenngleich eine Modenzeitung nicht allein die Geschmacksrichtung in unserer Kleidung angeben kann, so wußte „die Modenwelt“ doch durch ihre Vorzüglichkeit sich schnell in den weitesten Kreisen unentbehrlich zu machen. Dank der sorgfältigen und geschmackvollen Wahl der Toiletten, der Umsicht, mit der sie allen practischen Bedürfnissen zu genügen, nur das wahrhaft Bediegene hervorzuheben weiß, hat die Modenwelt eine maßgebende Bedeutung erlangt. — Der Ausschluß jeder literarischen Beigabe bietet, bei dem geringen Abonnementspreise von 10 Egr. pro Quartal und 6 Nummern, welche an Zahl und Umfang den Arbeits-Nummern theurer Moden-Journale ganz gleich sind, vor diesen noch den Vortheil, durch Abonnement auf eines der vielen guten belletristischen Journale die Lectüre selbst und somit für denselben Preis viel reichhaltiger wählen zu können.

Sonntag den 17. October 1869.

Pariser Original-Modelle

in runden und anschließenden
Damenhüten, Baretts, Baschlis,
Capotten, Coiffuren &c.

sind in meinem Geschäfts-Lokal zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Alle Arten Pug-Arbeiten werden unter Leitung einer tüchtigen Directrice auf's Sauberste und Schnellste bei durchaus soliden Preisen ausgeführt.

Modistinnen empfehle zu Engros-Preisen sämtliche

 **Sut- und Haubenstoffe,** 

Tülls, Blondes, Blumen, Federn,
Sammet-, Tasset-, Rips- und Atlasbänder
in allen Breiten und Farben, sowie überhaupt sämtliche
Pug-Artikel.

Durch die in **Leipzig** und **Berlin** persönlich
gemachten Einkäufe ist mein Lager mit allen Neuheiten
der Saison auf's Reichhaltigste ausgestattet. Neben vielen
andern Artikeln mache ich besonders auf neue Arten

Schärpen, Stuart-Garnituren,
Damen-Chemisets, Stulp-Garnituren etc.

aufmerksam.



Oberhemden



in Chiffon, Leinen und Wolle,

Kragen, Chemisets, Tricot-Unterkleider,

seidene u. wollene Cachenez (Herrentücher) etc.
ferner:

bestsitzende Corsets, neueste Crinolinen,
beste Gummischuhe für Damen und Kinder
zu sehr billigen, aber festen Preisen.

GARDINEN

in Mull, Sieb, Filet und Tüll,

➡ glatte und brochirte Mulls, ➡

≡ Tarlatans und Schärpenbänder, ≡

Ball-Blumen und Coiffuren

in brillanter Auswahl zu billigsten Preisen.

Krimmer- & Atlas-Stoffe

➡ in allen Farben, ➡

rein wollenen Moirée zu Schürzen und Röcken,
wollene und baumwollene Strumpfgarne,

weiße Volants und Rockfrisuren

und noch viele andere Artikel in sehr großer Auswahl.

Sämmtliche Posamentier- und

Besatz-Artikel

vom billigsten bis zum elegantesten Genre durch fast täg-
liche Zusendungen immer das Neueste.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße,
Band-, Fuß-, Posamentier- u. Weißwaaren-
Handlung.